

# Jahrbuch 2023

DRK Landesverband Hamburg e.V.





# Im Dauereinsatz

Die Pandemie gilt zwar als überwunden, doch folgt weiter eine Krise der nächsten. Entsprechend ist auch das Rote Kreuz im ständigen Einsatz. Kriege und Konflikte an vielen Orten auf der Welt gehören leider längst zum Alltag. Ob in der Ukraine, in den Palästinensischen Gebieten und in Israel, im Sudan oder andernorts – Not und Zerstörung, Verzweiflung und Angst sind überall unermesslich groß. Hinzu kommen Naturkatastrophen wie im zurückliegenden Jahr beispielsweise das schwere Erdbeben in der Türkei und in Syrien oder das Hochwasser in diesem Frühjahr auch im Süden unseres Landes.

In solchen Notlagen wirksame humanitäre Hilfe zu leisten, ist der Auftrag des Roten Kreuzes. Doch in den komplexen Krisen- und Katastrophenlagen wird dies immer schwieriger. Das DRK hilft deswegen aktuell in rund 50 Ländern und unterstützt dort seine Schwestergesellschaften bei ihrer humanitären Arbeit. Und es leistet Soforthilfe, sobald diese erforderlich ist. Das DRK Hamburg hat sich deshalb im zurückliegenden Jahr an dem internationalen Hilfeinsatz nach dem Erdbeben in der Türkei und Syrien beteiligt. Ehrenamtliche Rotkreuzkräfte aus Hamburg schlossen sich mit unserem Lkw von Hamburg-Lokstedt aus einem

Hilfskonvoi des DRK-Bundesverbandes an und fuhren persönlich dringend erforderliche Hilfsgüter in die Katastrophenregion.

Aber unsere DRK-Kräfte sind auch in Hamburg ständig zur Stelle. Damit beispielsweise die Fußball-EM in unserer Stadt wie überall in Deutschland ein fröhliches Event sein konnte, sorgten sie für Sicherheit und leisteten im Rahmen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr an den Spieltagen in Hamburg über 2.000 Einsatzstunden. Und unabhängig von solchen und anderen Einsätzen: die Arbeit in unseren Einrichtungen und bei unseren Diensten geht unterdessen weiter. Dort setzen sich die ehrenamtlichen Kräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK ständig für andere ein, zum Beispiel bei den Sanitätsdiensten und im Katastrophenschutz, in der sozialen Arbeit, in der Kinder- und Jugendhilfe, Pflege und Seniorenbetreuung, bei der Beförderung von Menschen mit Handicap, im Krankentransport und Rettungsdienst, in der Schuldnerberatung, den Kleiderkammern und in der Flüchtlingsbetreuung sowie -Unterbringung. In diesem Jahrbuch blicken wir wieder auch auf ihre Leistungen, die Entwicklungen und Ereignisse im DRK-Landesverband Hamburg im Jahr 2023.

Dr. Michael Labe  
Präsident

Dr. Georg Kamp  
Vorstand





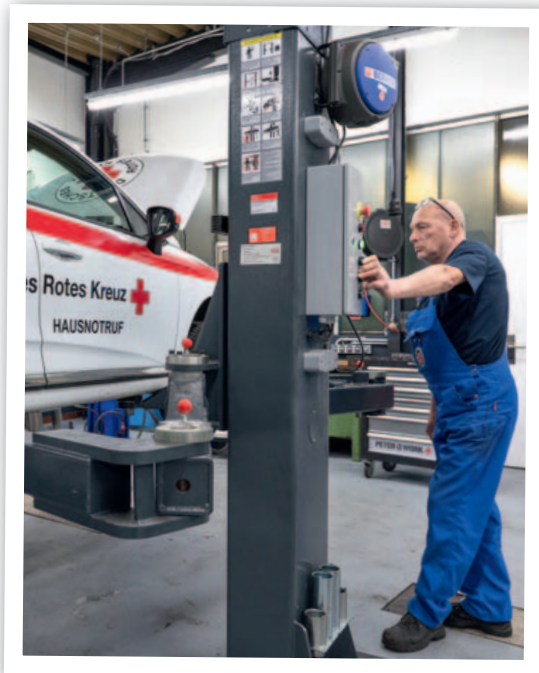
# Inhalt

## Vorwort

- 3 Im Dauereinsatz

## Reportagen

- 6 Hochmoderner Kfz-Service in HH-Tonndorf



- 9 Haselmäuse brauchen viel Zeit und Zuwendung

- 12 Hochsaison im DRK-Kilo-Shop



## Berichte aus den Aufgabefeldern des DRK Landesverbandes Hamburg

- 16 Kinder- und Jugendhilfe des DRK: Spielerisch die Welt begreifen
- 18 DRK Seniorenpflegeheim Eichenhöhe Wolckenhauer-Bahr: Eine familiäre Betreuung im grünen Eißendorf
- 20 DRK Ambulante Soziale Dienste: Im eigenen Umfeld sicher begleitet



- 22 DRK mediservice: Unsere Kräfte bringen Sie verlässlich zum Ziel
- 24 Schuldner- und Insolvenzberatung des DRK: Rauskommen aus dem Schuldenstrudel
- 26 Kleiderkammer und Rotkreuz-Kiloshop: Unverzichtbare Hilfen und Nachhaltigkeit



**28** Hilfe in anderen Ländern, Krisen- und Katastrophenregionen: Menschlichkeit ist der oberste Grundsatz

**30** Jugendrotkreuz Hamburg: Eine starke Gemeinschaft für eine gerechtere Welt



**32** Unsere Lotsen für das Ehrenamt: Helfen macht Sinn und Spaß

**34** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Botschaften für einen guten Zweck



## Finanzen

**36** Jahresabschluss 2023

**38** Controlling und Risikomanagement

**39** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## Struktur

**40** DRK Landesverband Hamburg e. V. und DRK-Kreisverbände

**41** Präsidium und Vorstand des DRK Landesverbandes

**42** Die Tochtergesellschaften des DRK Landesverbandes

**43** Die Organisationsstruktur der Landesgeschäftsstelle

## So erreichen Sie uns

**44** DRK-Kreisverbände in Hamburg

**45** DRK Landesverband und seine Tochtergesellschaften

## Die DRK-Grundsätze

**46** Nach diesen Prinzipien arbeiten wir

**47** Impressum





**An ihrem neuen Standort in Hamburg-Tonndorf bietet die freie Kfz-Werkstatt der DRK mediservice ein Rundum-Sorglos-Paket für Kraftfahrzeuge aller Art. Selbst Achsvermessungen an LKW sind in der neuen Halle möglich. Neben dem DRK-eigenen Fuhrpark nutzen auch andere Rettungs- und Hilfsorganisationen sowie Privatkunden den kompetenten Service inklusive TÜV-Abnahme.**

Vlado Janic' Augen leuchten. „Was sich verändert hat?“, fragt der Kfz-Mechaniker und grinst. „Alles! Diese Werkstatt ist einfach schön. Wir haben hier eine ganz andere Arbeitskultur.“ Der 49-jährige Werkstattleiter blickt sich in der rund 500 Quadratmeter großen Halle um und strahlt. Fünf Arbeitsplätze mit Schwerlastbühnen verteilen sich über den Raum. Ein Platz kann für Abgasprüfungen und Hauptuntersuchungen durch externe Ingenieure mit einem Rolltor verschlossen werden. Dazwischen haben selbst Katastrophenschutzfahrzeuge genug Platz zum Rangieren.

So wirken die Kleinwagen vom Hausnotruf und vom Kreisverband Hamburg-Altona und Mitte auf einer ausgefahrenen Hebebühne fast wie Spielzeugautos. „Wir haben uns rundum verbessert“, meint Vlado Janic, der 24 Jahre lang in der DRK-Werkstatt in Hamburg-Altona gearbeitet hat. „Dort war alles viel kleiner. Und wir hatten weniger Möglichkeiten.“ Seit November 2023 freut er sich jeden Morgen, zu seinem jetzt größeren Arbeitsplatz im Osten der Stadt in der Kuehnstraße 15 zu fahren. „Der Kreisverband Altona und Mitte hatte uns die alte Werkstatt in der Langbehnstraße



# Kfz-Service in HH-Tonndorf



mit großzügigem Vorlauf gekündigt“, erklärt Jens Lemster. Zwei Jahre hatte der Geschäftsführer der DRK mediservice g GmbH Zeit, um einen geeigneten Standort zu finden. Der Haken an der Sache: Er brauchte nicht nur Platz für eine neue Werkstatt – der gesamte Fuhrpark, die Fahrdienstleitung und die Verwaltung der mediservice sollten vom Behrmannplatz mitziehen. Nur die Flughafenstation verblieb selbstverständlich am Hamburger Airport. Ende Dezember 2022 unterschrieb Jens Lemster schließlich den Mietvertrag für das Grundstück eines ehemaligen Autohauses in Tonndorf.

Ein halbes Jahr später begannen die Umbauarbeiten, Ende Oktober 2023 zog die Werkstatt um, kurz vor Weihnachten der Rest der mediservice. „Das war ein unwahrscheinlicher Zeitdruck“, erinnert sich der Geschäftsführer. „Das gesamte Gebäude musste entkernt werden. Wir haben die komplette Technik von Heizung über Elektrik inklusive EDV erneuert“, so Lemster und atmet tief ein. Der Stress holt ihn manchmal noch ein, aber er hat alle Termine eingehalten. Der neue Standort der mediservice ist mit der neuesten Technik ausgestattet. Auf dem 3.500 Quadratmeter großen





Grundstück gibt es ausreichend Parkplätze für den DRK-eigenen Fuhrpark und die Privatwagen der Mitarbeitenden. Die Geschäftsräume sind hell und großzügig gestaltet. Im Eingangsbereich empfängt ein großer Tresen Mitarbeitende und Gäste. In der offenen Pantry stehen Kaffee, Tee,

Kaltgetränke und eine Küchenzeile zum Aufwärmen von Mahlzeiten bereit. Im Büro der Fahrdienstleitung gibt es vier Arbeitsplätze mit großen Monitoren und höhenverstellbaren Schreibtischen. „Ich genieße es, endlich im Stehen arbeiten zu können“, sagt der langjährige Mitarbeiter Mario Ivandic. Wer die kleinen Räume am Behrmanplatz kennt, weiß, wovon er spricht. „Viele unserer Langzeitbeschäftigten hatten Zweifel am neuen Standort“, weiß Jens Lemster. Er selbst arbeitete 43 Jahre lang am Behrmanplatz. „Als sie zum ersten Mal das Gelände betreten haben, bekamen sie aber Lolliaugen.“

Positiv ist vor allem, die verschiedenen Fachabteilungen auf einem Gelände zu vereinen. „Der Fahrdienst muss nicht mehr extra nach Altona in die Werkstatt fahren, wenn etwas mit einem Wagen ist“, erklärt Lemster. Jetzt können die Fahrerinnen und Fahrer das Auto direkt an ihrem Arbeitsplatz abgeben, im Aufenthaltsraum warten, sich aufwärmen und unterhalten oder nach Hause fahren. Währenddessen wartet und repariert das sechsköpfige Kfz-Team die Fahrzeuge.

In der TÜV-Halle untersucht Peter Halstenberg gerade einen Kleinwa-

gen vom Notruf des DRK. „Das ist eine ganz normale Inspektion“, erklärt der Kfz-Mechaniker, der wegen der Arbeit aus Frankfurt in den Norden gezogen ist. „Das Rote Kreuz hatte mir eine Unterkunft angeboten.“ Das war das ausschlaggebende Argument für den 60-Jährigen mit kahlem Kopf und blauem DRK-T-Shirt. Sein Kollege Alexander Stapel nimmt auf einer Hebebühne gerade das Getriebe eines Spezialfahrzeugs für Behindertentransporte auseinander. „Wir reparieren hier alles, was Räder hat“, meint der jüngste Kollege, der beim DRK seinen Meister macht. „Ich finde es super, dass man sich hier weiterbilden kann und so viele Möglichkeiten hat.“

„Wir sind eine Spezialwerkstatt mit hochmoderner Ausstattung“, sagt Jens Lemster und zeigt eine Hebebühne, die auch für LKW zugelassen ist. Hier können die Mechaniker vom Roten Kreuz auch Achsvermessungen durchführen. „Früher mussten wir unsere Katastrophenschutzfahrzeuge weggeben“, so Lemster. Heute bringen Mitbewerber wie die Malteser, der Arbeiter-Samariter-Bund, die Johanniter und sogar die Bundeswehr aus dem Rettungszentrum ihre Spezialfahrzeuge in die Werkstatt der mediservice.



„Es macht einfach Spaß, hier zu arbeiten“, findet Werkstattleiter Janci. Jetzt fehlt ihm nur noch Verstärkung im Team. Um einen Azubi kümmert sich Jens Lemster als nächstes. In Kooperation mit der Handwerkskammer soll jemand über den zweiten Bildungsweg eingestellt werden. „Wir haben schließlich das Rote Kreuz auf der Tür stehen“, so Lemster, „da soll jeder eine Chance bekommen.“

*Text: Constanze Bandowski  
Fotos: Karin Desmarowitz*



### DRK mediservice freie Kfz-Werkstatt

Kfz-Meisterbetrieb  
Kuehnstraße 15  
22045 Hamburg  
Tel. 040 5072800-20  
[www.drk-mediservice.de](http://www.drk-mediservice.de)

# Haselmäuse brauchen viel Zeit und Zuwendung



**Inklusion spielt im DRK-Kinderhaus Springmaus mit seinem Frühförderzentrum schon lange eine wichtige Rolle. Vor zwei Jahren hat es eine besondere Gruppe für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf eingerichtet. Hier verbessern zehn kleine „Haselmäuse“ Tag für Tag ihre Fähigkeiten, am Leben teilzuhaben.**



Liam hat heute einen besonderen Termin. Vor dem Mittagessen geht er mit Wiebke hoch in die Ergotherapie. Dann darf er mit Schaum und Fingerfarben malen, aber noch ist es nicht so weit. Noch kann er im Freispiel machen, was er will. Also sitzt der blonde Junge mit türkisfarbener Brille vor der Klangscha-

fell gesetzt bekommen hat, kann er auch viel besser hören. Seitdem plappert er wie ein Wasserfall. In der Gruppe der Haselmäuse ist Liam kein Einzelfall. Leiterin Jana Cordelair, ihre vier Kolleginnen und ein Azubi fördern und betreuen hier zehn kleine Jungen und Mädchen mit erhöhtem Förderbedarf.

Ali, der Jüngste, ist gerade zwei geworden. Anouk ist fünf. Dazwischen gibt es Alban, Milan oder Sena – lauter entzückende kleine Kinder mit verschiedensten Behinderungen, die aber so schwerwiegend sind, dass diese Kinder keine Regelgruppe besuchen können. „Unsere Kinder brauchen einen geschützten Raum“, weiß Jana Cordelair, die seit acht Jahren im Kinderhaus Springmaus arbeitet. Die ersten sechs Jahre verbrachte sie damit, Inklusionskinder in den Regelgruppen zu fördern. „Inklusion ist eine schöne



le, schlägt behutsam mit dem Klöppel auf das Metall und lauscht den klaren, warmen Tönen nach. Andächtig hört er, wie sie erklingen, sich ausbreiten und wieder abebben. Liam staunt. Sein Mund steht offen, dann schlägt er einen neuen Ton an und noch einen und noch einen. Gut zu hören ist für den Vierjährigen ein neues Erlebnis. Auch laufen und sprechen hat er erst vor Kurzem gelernt.

„Liam war ein Frühchen. Als er vor zwei Jahren zu uns kam, konnte er sich nur mit dem linken Arm auf dem Bauch robbend nach vorn bewegen“, berichtet Jana Cordelair. Mit Hilfe von Physio- und Ergotherapie, technischen Geräten wie einer Gehhilfe oder einem höhen- und neigungsverstellbaren Rollstuhl sowie der alltäglichen Förderung durch die Heilerziehungspflegerin und ihr fünfköpfiges Team konnte der Junge seine Einschränkungen und die Spastik der rechten Körperhälfte überwinden. Heute geht Liam eigenständig durch das Kinderhaus Springmaus, spielt Puzzle und Steckspiele, singt und tanzt und seitdem er ein Paukenröhrchen ins Trommel-



Sache“, findet die 40-jährige Gruppenleiterin und Mitinitiatorin der Haselmäuse. „Die Umsetzung funktioniert aber nicht. Die Regelgruppen sind viel zu groß und für diese Kinder gibt es viel zu wenig Personal.“ Kinder wie Liam, Ali oder Anouk brauchen besonders viel Ruhe, Zeit und Zuwendung. Wenn sie diese erhalten, steigen ihre Chancen, ihre körperlichen und geistigen Einschränkungen so in den Griff zu bekommen, dass sie am Kita-Alltag und im späteren Leben teilhaben können.

Liam hat genug getönt. Jetzt hat er eine Babypuppe ergriffen und geht mit ihr zu Delina Breit. „Die



Puppe braucht eine neue Windel“, sagt er und hält der Erzieherin das Püppchen hin. „Na, dann wollen wir es mal wickeln“, sagt die 24-Jährige und hilft Liam, in seinen Stuhl zu klettern. Während Liam hochkonzentriert an den Klettverschlüssen der Stoffwindel zuppelt, sagt die 24-jährige Erzieherin: „Das Schöne an dieser Gruppe ist, dass wir wirklich Zeit haben, und wenn ich Liams Entwicklung sehe, bestätigt mich das jeden Tag in meiner Arbeit.“

Die Tür geht auf. Herein tritt Wiebke Rüter, eine junge Frau mit blonden Locken, einer knallroten Bluse und einem breiten

Lächeln im Gesicht. „Hallo Liam“, begrüßt die Ergotherapeutin ihren nächsten Patienten. Der ist noch mit einem Holzpuzzle beschäftigt. Also hockt sie sich geduldig daneben und lässt sich zeigen, was er alles kann. Schließlich hilft sie ihm aus seinem Stuhl. Gemeinsam gehen sie aus dem Raum über den Flur hinaus ins allgemeine Treppenhaus. An ihrer Hand erklimmt Liam fröhlich plappernd die Stufen. Er berichtet vom gestrigen Ausflug, den er mit der benachbarten Patengruppe der Haselmäuse gemacht hat. S-Bahn ist er gefahren und er ist in einer großen Turnhalle gewesen. „Toll“, sagt Wiebke Rüter. Im Frühförderzentrum darf Liam die Tür mit dem Transponder öffnen und die Fingermalfarben aus dem Schrank holen. Er entscheidet sich für Blau und Gelb. Wiebke Rüter hilft ihm in einen grünen Plastikkittel – auch diese Farbe hat er gewählt. Dann geht es los, das Malen mit Rasierschaum und Farben. Allerdings mag Liam keine Farbe an den Händen. Auch den Schaum findet er unangenehm. Immer wieder muss die Therapeutin ihm die Finger mit einem Tuch abwischen. Bis er sich überwunden hat und das Malen für sich entdeckt. Am Ende schmirt Wiebke Rüter seine rechte unkontrollierte

Hand mit Farbe ein und hilft ihm, Fingerabdrücke aufs Papier zu setzen. Liam strahlt. Er will mehr und das darf er natürlich auch.

„Zum Glück hat Liam schon früh Physiotherapie erhalten“, erklärt Wiebke Rüter, die das Frühförderzentrum im Kinderhaus Springmaus leitet. „Er hat enorme Fortschritte gemacht.“ Vielleicht wird er seine rechte Hand auch noch vollständig aktivieren können. Bis er ins schulpflichtige Alter kommt, hat er noch zwei Jahre bei den Haselmäusen. Zwei wertvolle Jahre mit viel Zeit, Zuwendung und vielen Therapien.

*Text: Constanze Bandowski*

*Fotos: Karin Desmarowitz*



# Hochsaison im DRK-Kilo-Shop

Der Kilo-Shop des Hamburger Roten Kreuzes in der Neuen Großen Bergstraße wird immer beliebter. Vor allem bei Jahreszeitenwechsel und Monatsübergängen stöbern Second-Hand-Liebhaber, Nachhaltigkeitsbewusste und sozial schwächer Gestellte in dem preisgünstigen Angebot.



„Gestern hatten wir einen Wahnsinns-Umsatz“, freut sich Sandra Engel, während sie die Ware vorm Verkaufstresen auf Bügel hängt. „Aufbügeln“ nennt die Verkäuferin ihre Alltagsbeschäftigung im DRK-Kilo-Shop mit einem Augenzwinkern. 18 Jahre arbeitet die 51-Jährige bereits in den Second-Hand-Läden des Hamburger Roten Kreuzes, zuerst in Wandsbek, dann Barmbek-Süd und nun schon seit einem Jahrzehnt in der Neuen Großen Bergstraße am Altonaer Bahnhof. „Wir sind die beiden Urgesteine“, sagt Dagmar „Daggi“ Peters und lacht. Die gelernte Schneiderin und Fachkraft in der Textilbranche erledigt hinter der

offenstehenden Bürotür die Buchhaltung und erstellt den Arbeitsplan. Auch sie ist von Anfang an dabei. „Zum Monatswechsel haben wir immer besonders viel Kundschaft, weil die Leute dann Geld auf dem Konto haben“, erklärt Sandra Engel. Die 300 Quadratmeter große Verkaufsfläche hat das neunköpfige Team des Kilo-Shops in drei Abteilungen eingeteilt. Der besonders günstige Ein-Euro-Bereich hat einen separaten Eingang mit eigener Kasse. „Hier verkaufen wir die Ware, die nicht mehr ganz so gut in Schuss ist“, erklärt Katrin Wand. Nach einer Auslandspause und einem Abstecher in die Pflege ist

die gelernte Einzelhandelsverkäuferin vor kurzem zurück zum DRK gekommen, wo sie zuvor bereits sechs Jahre gearbeitet hatte. „Es hat sich ein bisschen angefühlt wie nach Hause kommen“, sagt die 30-Jährige und blickt ihre Kolleginnen strahlend an. Dann geht sie in den Keller, um die frisch angelieferten Kleiderspenden zu sortieren, die ein Fahrer der DRK Mediservice heute Morgen aus den verbandseigenen Containern angeliefert hat. Im Hauptteil des Shops stöbern rund zwei Dutzend Männer und Frauen im Einzelpreis- und Kilo-Segment. „Der Kilopreis liegt seit Jahren bei zwölf



Euro“, sagt Daggi Peters, „aber wir wollen ihn jetzt auf 14 Euro erhöhen.“ Selbst der sozial engagierte Second-Hand-Laden muss wirtschaftlich rechnen und steigende Miet- und Heizungspreise decken. „Auch wenn wir hier immer sehr fröhlich sind, steckt hinter allem harte Arbeit.“ Die aber lohnt sich, finden die meisten Kunden. „Ich habe hier schon viele gute Stücke gefunden“, sagt Yorck Fischer. Der modisch gekleidete Stammkunde hat einen beigefarbenen Trenchcoat, ein Herrenhemd und ein paar Lederstiefel ausgewählt, die er in einer der sechs Umkleidekabinen anprobieren will. „Ich verstehe etwas von Textilien und habe einen Blick für Qualität. Warum sollte ich viel Geld dafür ausgeben, zumal der Einkauf hier auch nachhaltig ist?“ Gute Jeans gibt es für weniger als zwanzig Euro, Abendkleider zu moderaten Preisen und im Winterschlussverkauf gehen die warmen Jacken für acht Euro über den Ladentisch. „Manche Stücke haben wir diese Woche nochmal um 50 Prozent heruntergesetzt“, sagt Sandra Engel. „Als ich vor eineinhalb Jahren das erste Mal in diesen Laden kam, war das für mich wie eine Offenbarung“, schwärmt Susan Kamlade. „Ich hatte immer gedacht, dass sie hier muffige Omasachen

verkaufen, die nach Keller riechen, aber das stimmt überhaupt nicht! Hier gibt es ganz tolle Klamotten, inklusive Businesssachen. Ich liebe das hier und habe schon eine arbeitslose Freundin komplett eingekleidet.“ Die Ottensenerin hat gestern einen Großeinkauf gemacht und holt ihre Tüten heute mit dem Taxi ab. „Da war so viel neue Ware, dass ich in einen Rausch geraten bin“, sagt die ganz in Schwarz gekleidete Schiffahrtskauffrau mit Wuschelhaaren, Silberschmuck und schwarzem Nagellack und weint vor Glück. Verkäuferin Estera Skeva nimmt sie in den Arm, bis beide lachen und sich wieder trennen. „Ich liebe diese Arbeit“, sagt die gutgelaunte Verkäuferin. „Jeder Tag ist anders, wir sind ein tolles Team und haben viel Spaß. Bei uns sind alle willkommen. Das ist hier wie unser Wohn-

käuferinnen, sondern fühlen uns manchmal wie Betreuerinnen oder Psychologinnen“, sagt die 49-jährige Skeva, die wie alle Kolleginnen komplett in Second-Hand gekleidet ist. Obwohl Second-Hand-Kleidung im Trend liegt und immer mehr Menschen aus Nachhaltigkeitsgründen in den Kilo-Shop kommen, kaufen auch viele Bedürftige in der Neuen Großen Bergstraße ein. „Alles wird teurer, das spüren wir hier deutlich“, sagt Sandra Engel. Trotzdem bleibt die Stimmung im Laden freundlich. „Die Frauen machen das hier ganz



zauberhaft!“, ruft eine Kundin in lila Mantel und gelber Pudelmütze von der Kasse herüber. „Die kümmern sich um alle Leute im Viertel, das ist wirklich wunderschön.“ Dafür nimmt Mirja Kraemer auch die lange Anreise aus Harvestehude in Kauf. „Ich finde hier immer etwas Tol-



les“, sagt die Stammkundin, zimmer.“ Die gebürtige Kroatin kann sich in ihrer Muttersprache auch etwas mit den ukrainischen Kundinnen verständigen, die seit Ausbruch des Krieges vermehrt in den Kilo-Shop kommen. „Wir sind hier nicht nur Ver-

lacht, bezahlt und verlässt den Laden mit einem rosafarbenen Kleid mit Spitze.

*Text: Constanze Bandowski  
Fotos: Karin Desmarowitz*

### DRK-Kilo-Shop

Neue Große Bergstraße 4–6  
Öffnungszeiten:  
Mo.–Fr., 10–18 Uhr  
Sa., 10–15 Uhr



# Berichte aus den des DRK Landes



# Aufgabenfeldern verbandes Hamburg









# Spielerisch die Welt begreifen

**In den Einrichtungen und Projekten unserer Kinder- und Jugendhilfe – kurz „KiJu“ – wird es nie langweilig. Miteinander Toben, gemeinsame Erlebnisse und Ausflüge, Spiel und spielerisches Lernen gehören genauso zum Alltag wie Ruhe und Geborgenheit, Vorlesen, Singen, Basteln, Malen sowie Experimentieren – ein vielfältiges Programm eben für Klein, aber auch Groß. Denn ältere Kinder und Jugendliche finden ebenfalls in der KiJu ihren Freiraum und spannende Angebote, um sich mit Gleichaltrigen entfalten zu können.**

Rund 900 erfahrene Kräfte der DRK-KiJu kümmern sich an 60 Standorten in Hamburg mit den passenden Programmen um Kinder, Jugendliche und Familien. In 20 Kitas, an 16 GBS-/GTS-Standorten<sup>1</sup>, in Eltern-Kind-Zentren, einem Interdisziplinären Frühförderzentrum, im Kindertreff, in Wohngruppen, auf Spielplätzen sowie in vielen weiteren Einrichtungen und Projekten stehen Kinder und ihre Eltern an erster Stelle. In unserer KiJu können die Kinder spielerisch lernen und sich und andere in einer vielfältigen Gemeinschaft bewusst erleben. Sie erforschen ihre Umwelt, haben Spaß an der Bewegung, erleben den Umgang mit Tieren, musizieren oder basteln. Sie übernehmen von früh auf erste Verantwortung und verstehen, wie Mitbestimmung sowie Miteinander am besten funktionieren. Und sie erfahren mit Liedern und Reimen, wie Fremdsprachen klingen, lernen, wie vielfältig Essen ist, wo es überhaupt herkommt und wie sie selber gesunde Mahlzeiten zubereiten können. Doch trotz der vielen Angebote finden alle natürlich immer auch das, was Kinder – ob klein oder groß – besonders brauchen: viel Raum zum gemeinsamen Spielen und natürlich auch Toben.



Im zurückliegenden Jahr wurden nicht nur die Angebote in der DRK-Kinder- und Jugendhilfe weiter ausgebaut,

sondern es wurde auch Bestehendes gefeiert. So standen große Jubiläen in mehreren Einrichtungen an. Ein Jahres-Highlight unter anderem war der 50. Geburtstag der Kita Regenbogen – ein Leuchtturm im Stadtteil Lohbrügge.

Und dies ist nur ein Beispiel für die zahlreichen Rotkreuz-KiJu-Einrichtungen, in denen Kontinuität und Erfahrung genauso dazugehören wie Wandel und Weiterentwicklung.



<sup>1</sup> GBS: Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen, GTS: gebundene Ganztagschule





# Eine familiäre Betreuung im grünen Eißendorf

Das DRK-Seniorenpflegeheim Eichenhöhe ist eine bekannte Adresse in Hamburg-Harburg. Schon seit rund vierzig Jahren sind dort am Rande des idyllischen Göhlbachtals Seniorinnen und Senioren zuhause, begleitet von den qualifizierten Pflegekräften und weiteren Mitarbeitenden des DRK. Die Rotkreuz-Kräfte helfen den Seniorinnen und Senioren beim Waschen sowie beim Essen, kümmern sich auch in der Küche um das leibliche Wohl, setzen sich im Service, in Haustechnik und Verwaltung für einen reibungslosen Ablauf ein und sorgen für Unterhaltung.

Eine familiäre Atmosphäre, ein fröhliches Miteinander und eine kompetente Betreuung sollen dafür sorgen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen. Im DRK-Pflegeheim Eichenhöhe steht Seniorinnen und Senioren ein auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Angebot zur Verfügung und je nach Bedarf auch die für sie geeignete Begleitung.

Neben der Pflege oder Unterstützung im Alltag sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK für Abwechslung, Zuspruch und Geselligkeit – mit Programmen

für eine gesellige Unterhaltung, passenden Gesundheitsangeboten, gemeinschaftlichen Festen und einer vielfältigen Küche. Geplant und durchgeführt wird das meist in der bewährten Kooperation mit dem Wohnbeirat des DRK-Hauses.

So spielten in den zurückliegenden Jahren nicht nur gemeinschaftliche Ausflüge oder Feiern eine wichtige Rolle. Das DRK-Pflegeheim zählte Musiker mit Auftritten genauso zu seinen Gästen wie einen Tiertrainer, der Zwergponys sowie Kakadus und weitere



Exoten präsentiert. Auf dem Programm stehen im Jahr aber auch – passend zu den Jahreszeiten – natürlich das Sommerfest oder zum Beispiel der Martinsmarkt. Und darüber hinaus gibt es oft weitere Höhepunkte im Seniorenheim wie zum Beispiel die Teilnahme am bundesweiten Vorlesefest, Puppentheater und Tanzcafé.









# Im eigenen Umfeld sicher begleitet

Seine Selbständigkeit und sein Zuhause gibt niemand gerne auf. Dafür, dass Menschen auch im höheren Alter und bei Pflegebedürftigkeit in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können, setzen sich die Mitarbeitenden der Ambulanten Sozialen Dienste des DRK ein. In der Pflege und beim bedürfnisgerechten Wohnen, mit Ergotherapie sowie fachpsychiatrischen Hilfen stehen sie ihren Klientinnen und Klienten zur Seite. Und das sind nur einige Beispiele der vielfältigen Einsatzgebiete und Angebote der Ambulanten Sozialen Dienste des DRK in Hamburg.

So lange wie möglich und so weitgehend wie möglich selbständig im eigenen Zuhause zu bleiben – das ist der Wunsch vieler Menschen im Alter, nach einem Unfall oder auch bei Krankheit. Die Rotkreuz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter der Ambulanten Sozialen Dienste unterstützen ihre Kundinnen sowie Kunden, damit dies gelingt. Durch ihre langjährige Erfahrung und ihr Know-how wissen sie, was besonders gebraucht wird, was oft fehlt und wie sie schnell helfen können. So stehen die speziell ausgebildeten Fachkräfte des DRK Menschen zur Seite, die in ihrem gewohnten Umfeld ein eigenständiges Leben führen wollen, aber im Alltag auf eine zuverlässige Betreuung angewiesen sind. Dafür bietet das Deutsche Rote Kreuz mit seinen Ambulanten Sozialen Diensten in Hamburg

ein großes Spektrum an Leistungen an: zum Beispiel die Ambulante Pflege und Tagespflege, das Service-Wohnen, vielfältige Angebote zum Betreuten Reisen, Ergotherapie, Hausnotruf sowie die Ambulanten Psychiatrischen Hilfen.

Hinzu kommen Beratungen für eine individuelle Hilfe, auch für eine würdevolle Begleitung in der letzten Lebensphase durch eine enge Palliativbetreuung sowie

weitere Betreuungs- und Hilfsangebote. Dabei ist das Ziel immer dasselbe: solange wie möglich ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen.









# Unsere Kräfte bringen Sie verlässlich zum Ziel

Die mehr als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK mediservice kennen sich nicht nur im Hamburger Flughafen oder auf den Straßen unserer Stadt bestens aus, sondern wissen auch Menschen zu helfen, die wegen eines Handicaps besondere Unterstützung benötigen. Denn dafür sind sie speziell geschult. Und die zugehörige moderne Kfz-Werkstatt sorgt nicht allein bei den Rotkreuz-Fahrzeugen dafür, dass auch die Technik immer sicher und zuverlässig funktioniert.

Die DRK mediservice ist seit vielen Jahrzehnten in Hamburg für ihre Kundinnen und Kunden im Einsatz. Entsprechend groß ist die Erfahrung und das Know-how der geschulten Kräfte, wenn es in Hamburg um die Beförderung von Menschen mit Handicaps geht. Und die Nachfrage nach ihren Beförderungsleistungen auch im zurückliegenden Jahr bestätigt die Kundenzufriedenheit. So beförderte die DRK mediservice mit ihren Bustouren im Jahr 2023 nahezu täglich rund 900 Fahrgäste mit Handicaps in die Schule, zu ihren Werkstätten, in die Tagespflege oder in ihre Reha-Einrichtungen. Zudem wurden fast 1.500 Einzelfahrgäste befördert, zahlreiche Botenfahrten geleistet und Mahlzeiten für die DRK Kinder- und Jugendhilfe ausgefahren sowie für die DRK-Kiloshops zusätzlich Kleiderspenden transportiert. Mehr als zwei Millionen Kilometer legten die Fahrzeuge der DRK mediservice aus diesem Grund im Jahr 2023 zurück.

Damit dies so sicher wie möglich geschieht, wurden die Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter der DRK mediservice weiter geschult. Zu der Sicherheit auf Hamburgs Straßen trug aber auch nach wie vor die Kfz-Werkstatt des Unternehmens bei. Im Jahr 2023 führte sie knapp 2.000 Aufträge durch, überwiegend für externe Kundinnen sowie Kunden, aber auch Wartungen und Reparaturen an den eigenen Fahrzeugen. Doch auch andernorts, am Hamburger Flughafen, ist die DRK mediservice wegen ihrer Erfahrung und Verläss-

lichkeit gefragt. Die dort ebenfalls umfassend geschulten DRK-Kräfte kennen die Probleme sowie Sorgen von Fluggästen mit Handicaps genau und helfen ihnen täglich. Dass sie nach der zurückliegenden Reise flaute während der Coronazeit jetzt längst wieder für Reisende stark im Einsatz sind, zeigen auch die Zahlen. Sie liegen mit einem Zuwachs von rund 15.000 Beförderungen

deutlich über denen aus dem Vorjahr. So wurden am Airport im Jahr 2023 insgesamt rund 85.000 Beförderungen von Menschen mit Handicap geleistet. Etwa 100 Passagiere wurden zudem liegend befördert.







# Rauskommen aus dem Schuldenstrudel

**Es gibt viele Menschen, die nicht wie andere am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Ein Grund dafür, über den in unserer Gesellschaft selten gesprochen wird: Ihnen fehlt schlicht das Geld dazu, weil sie hoch verschuldet sind. Die deutlich gestiegenen Kosten im Alltag und dazu die Belastungen für Kredite können sie nicht mehr bezahlen. Und dann geraten sie in einen Strudel aus Schulden, aus dem sie sich ohne den Beistand von Expertinnen und Experten selbst kaum befreien können.**

Schulden engen eigene Möglichkeiten immer weiter ein und führen so schnell in einen Abwärtssog. Um aus dieser Schuldenfalle wieder herauszukommen, ist der Beistand von Fachleuten unverzichtbar. Unsere erfahrenen Beraterinnen und Berater finden mit ihren Klientinnen und Klienten gemeinsam Lösungen.

Der Bedarf dafür blieb im zurückliegenden Jahr – also auch noch nach der Coronapandemie – besonders wegen der stark gestiegenen Lebenshaltungskosten weiterhin groß. Denn besonders wegen der Inflation im zurückliegenden



Jahr gerieten finanzielle Planungen vieler Menschen schnell an ihre Grenzen. Die deutlich teureren Lebenshaltungskosten und die langfristigen Planungen von Familien sowie von Einzelpersonen ließen sich mit den eigenen finanziellen Möglichkeiten nicht mehr vereinbaren. Dies betraf im Jahr 2023 auch zunehmend Menschen aus der sogenannten Mittelschicht.

Das Rote Kreuz bot deshalb allen Privatpersonen, die in Hamburg gemeldet sind, bei Schuldenproblemen unterschiedliche Hilfen an. Und leistet dies nach wie vor: von der Telefonberatung über die Unterstützung im Notfall bis hin zum Abschlussgespräch. Und

auch danach stehen die Rotkreuz-Expertinnen und -Experten bei Schwierigkeiten weiter zur Verfügung. Dabei hilft ihnen ihre Erfahrung. Denn die Schuldner- und Insolvenzberatung hat im Deutschen Roten Kreuz jahrzehntelange Tradition. In Hamburg ist sie von der Freien und Hansestadt als geeignete Stelle nach § 305

der Insolvenzordnung anerkannt. Sie ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V. und als Spitzenverband in der Arbeitsgemeinschaft der Schuldnerberatung der Verbände tätig.

Weitere Informationen auf der Internetseite: [www.drk-schuldnerberatung-hamburg.de](http://www.drk-schuldnerberatung-hamburg.de)







# Unverzichtbare Hilfen und Nachhaltigkeit

**Auf Kleiderspenden sind viele Menschen dringend angewiesen. Ihnen hilft das Rote Kreuz mit seinen Kleiderkammern. Dort erhalten sie gut erhaltene Anziensachen, die andere Menschen nicht mehr benötigen. Und was in der Rotkreuz-Kleiderkammer nicht weitergegeben werden kann, wird an anderer Stelle für die gemeinnützigen Zwecke des DRK eingesetzt.**

Tausende Kleidungsstücke werden jährlich in der Rotkreuz-Kleiderkammer am Behrmanplatz an Menschen verteilt, die auf Unterstützung dringend angewiesen sind. Zuvor sortieren Rotkreuz-Helfer die Kleidung, wählen sie aus und legen sie zusammen. Darüber hinaus werden Kleidungsstücke, die den tatsächlichen Bedarf in der Kleiderkammer übersteigen oder nicht den Bedürfnissen der Hilfesuchenden entsprechen, im Rotkreuz-Kiloshop angeboten. In dem „Second-

hand-Laden“ des DRK Hamburg wird neuwertige Gebrauchtkleidung nach Gewicht oder auch einzeln zu günstigen Preisen verkauft. Der Gewinn kommt sozialen Projekten und Einrichtungen zugute, die auf Geld dringend angewiesen sind. So werden aus Kleiderspenden Geldspenden, um damit die ehrenamtliche Arbeit zu stärken. Doch nicht alle Kleiderspenden, die das DRK in Hamburg erhält, kann es selbst verteilen oder selber in den Rotkreuz-Kiloshops verkaufen. Zudem landet leider auch viel Müll in den DRK-Sammelcontainern. Manche Menschen entsorgen dort ihre schmutzige oder kaputte Kleidung. Diese kann das Rote Kreuz nicht an bedürftige Menschen weitergeben. Die fachgerechte Entsorgung solcher Kleiderreste kostet viel Geld. Daher arbeitet der DRK-Landesverband Hamburg mit einem Textilrecycling-Unter-

nehmen zusammen, das einen Teil der Kleiderspenden abnimmt, auch kaputte Textilien. Denn daraus kann noch einiges hergestellt werden. Durch umweltschonendes Recycling spart das Rote Kreuz zudem teure Entsorgungskosten und kann den Erlös für gemeinnützige Zwecke einsetzen.







# Menschlichkeit ist der oberste Grundsatz

**Das Rote Kreuz hilft überall, wo es gebraucht wird – weltweit und über Grenzen hinweg, in akuten Notsituationen, bei Katastrophen und Konflikten, beim Wiederaufbau und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Denn Menschen, die nach Kriegen oder Naturkatastrophen alles verloren haben oder die wegen enormer sozialer Ungerechtigkeiten in größter Armut leben, brauchen Beistand.**

Auch das DRK Hamburg engagiert sich in langer Tradition über Grenzen hinweg. So lässt sich der erste Auslandseinsatz Hamburger Rotkreuz-Kräfte auf das Jahr 1889 in Ostafrika datieren. Weitere Reisen folgten wenig später in die Türkei, nach Russland und China. Und nachdem im Winter 1904 im norwegischen Aalesund ein großer Brand ausbrach und dort alles zerstört hatte, machten sich kurz darauf Rotkreuz-Schwester und Rotkreuz-Sanitäter aus Hamburg auf den Weg zum Unglücksort, um zu helfen.

Auch heute hat die internationale humanitäre Hilfe im Roten Kreuz eine große Bedeutung. Besonders wegen des anhaltenden Krieges in der Ukraine wird das Leid der Menschen dort sowie auf ihrer Flucht und damit ihr Bedarf an humanitärer Hilfe immer größer. Das Deutsche Rote Kreuz kümmert sich um sie.

Aber auch andernorts in Europa, in Afrika, Asien, Nahost und Lateinamerika hilft das DRK. So engagiert sich das DRK gegenwärtig weltweit in rund 50 Ländern und unterstützt dort seine Schwestergesellschaften bei ihrer humanitären Arbeit.

Zudem leistet das DRK oft unmittelbar nach Katastrophen und in Krisen Soforthilfe, in Abstimmung mit den Rotkreuz-Schwestergesellschaften vor Ort.

Das Rote Kreuz in Hamburg hat sich im zurückliegenden Jahr an dem internationalen Hilfseinsatz nach dem Erdbeben in der Türkei und in Syrien beteiligt. Ehrenamtliche DRK-Kräfte aus Hamburg schlossen sich mit einem Lkw von Hamburg-Lokstedt an einem Hilfskonvoi des DRK-Bundesverbandes an und fuhren persönlich dringend erforderliche Hilfsgüter in die Katastrophenregion. Auch in den weiter zurückliegenden Jahren lieferte der DRK-Landesverband Hamburg immer wieder dringend benötigtes Material wie Zelte, Decken oder Feldbetten in Katastrophengebiete, entsendete auf Anforderung auch weitere Einsatzkräfte und sammelte bei Benefiz-Aktionen Spenden für die Soforthilfe sowie für den Wiederaufbau nach Katastrophen.

Der DRK-Landesverband Hamburg half auch selbst vor Ort mit eigenen Mitteln und Kräften bei gesonderten Projekten, beteiligte sich beispielsweise am Wiederaufbau in Sri Lanka, unterstützte gezielt den Rettungsdienst

in Hamburgs Partnerstadt León in Nicaragua und engagierte sich auch in Afrika und in Osteuropa.









# Eine starke Gemeinschaft für eine gerechtere Welt

**Sich um Schwächere kümmern, Erste Hilfe leisten, Streit schlichten, für Frieden und Umwelt eintreten – darum geht es im Jugendrotkreuz. Aber das JRK leistet noch mehr.**

Viele Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren engagieren sich in Hamburg beim JRK, dem Jugendrotkreuz, in zahlreichen Kinder- und Jugendgruppen, Schulsanitätsdiensten, Arbeitsgemeinschaften sowie Projektgruppen. Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter koordinieren die Projektarbeit im JRK. Sie kümmern sich um Aus- und Fortbildung von Gruppenleitern und Führungskräften, setzen sich in Gremien ein, planen Ferienfreizeiten, starten Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche und betreiben das Fundraising für das Jugendrotkreuz. Nach der Pandemie in den Vorjahren konnte ab 2023 endlich wieder vieles durchge-

führt werden, was in der Coronazeit völlig unmöglich war – angefangen von regelmäßigen Treffen in der Gemeinschaft über Aktionen, gemeinsame Ausflüge, Trainings, Weiterbildungen bis hin zu Wettbewerben. So wurde neben den Online-Aktivitäten des JRK, die sich natürlich besonders während der Coronakrise

auf den JRK-Social-Media-Kanälen großer Beliebtheit unter den Jugendrotkreuzlern erfreuten, unter anderem wieder am Kinder-HIT-Tag in Hamburg teilgenommen. Und auch die umfassende Ausbildung für Kinder und Jugendliche im JRK konnte im zurückliegenden Jahr weiter Fahrt aufnehmen.







# Helfen macht Sinn und Spaß

Unsere Gesellschaft würde ohne Freiwillige und ihr starkes Engagement schlicht nicht funktionieren. Katastrophenschutz, Sanitätsdienste oder Einsätze bei Events sind nicht selbstverständlich, genauso wenig wie soziales Engagement in Projekten und Einrichtungen. Ohne Ehrenamtliche wie im DRK würde es diese Hilfen oft überhaupt nicht geben. Im Einsatz zählt im Roten Kreuz aber auch: gemeinsam anderen zu helfen ist nicht nur überaus sinnvoll, sondern macht meist einfach auch sehr viel Spaß!

Ob Obdachlosenhilfe, Seniorentreffs, Kleiderkammern, Blutspendedienste, Rettungshundeinsätze, Wasserwacht, Krisenintervention, Katastrophenschutz, Sanitätsdienste oder Hilfen für Geflüchtete – Freiwillige machen vieles überhaupt erst möglich. Die Rettungskräfte des DRK stehen immer bereit, um bei einem Unglück oder bei einer Katastrophe helfen zu können. Die Ehrenamtlichen vom Obdachlosenbus verteilen in der Hamburger Innenstadt regelmäßig Brötchen, Heißgetränke und bei Bedarf auch warme Kleidung. Und bei Volksfesten wie dem Hafengeburtstag und bei großen Sportereignissen wie dem Hamburg-Marathon,

dem Radrennen „Cyclas-  
sics“ sowie dem Triathlon sorgen die ehrenamtlichen Retterinnen und Retter vom Roten Kreuz für eine professionelle medizinische Soforthilfe. Und das sind nur einige Beispiele für das Engagement im Zeichen des Roten Kreuzes. Darüber hinaus betreute das Rote Kreuz auch im Jahr 2023 weiterhin Notunterkünfte in Hamburg, als zweitgrößter

Akteur für die Unterbringung geflüchteter Menschen in unserer Stadt. Zudem engagierten sich unsere Freiwilligen in zahlreichen Projekten und Initiativen für all die Menschen, die in unserer Stadt vor Terror, Krieg, Gewalt sowie politischer Verfolgung Zuflucht suchen. Unsere Helferinnen und Helfer gaben beispielsweise Deutschkurse oder unterstützten im Alltag und bei Behördengängen. Der DRK-Landesverband koordinierte zahlreiche Dienste und Einsätze, organisierte Ausbildungen für die Ehrenamtlichen und setzte sich

unter anderem bei der Aktivoli-Freiwilligenbörse für die Akquise ehrenamtlicher Rotkreuz-Verstärkung ein. Im zurückliegenden Jahr kam es erneut zu Einsätzen für die ehrenamtlichen DRK-Kräfte wegen Kampfmittelfunden aus dem Zweiten Weltkrieg. Das DRK war mehrfach an der Evakuierung von Wohngebäuden beteiligt und öffnete Anlaufstellen für betroffene Anwohnerinnen und Anwohner. Am bundesweiten Warntag, aber auch beim Fest der Deutschen Einheit in Hamburg, präsentierte sich das Hamburger Rote Kreuz darüber hinaus mit seinem Katastrophenschutz und Einsatzfahrzeugen der Öffentlichkeit, gemeinsam mit anderen Hilfsor-

ganisationen. Und zum Jahresende nahmen 75 unserer Einsatzkräfte an einer Übung der „Medical-Task-Force“ in den Hamburger Messehallen teil, auch um sich auf mögliche Einsätze während der Fußball-EM in Deutschland 2024 vorzubereiten.







# Botschaften für einen guten Zweck

Die Öffentlichkeit über das Rote Kreuz sowie aktuelle Ereignisse zu informieren und Verständnis zu wecken, ist das Ziel der Pressearbeit des DRK Hamburg. Dabei spielt die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Medien und anderen Akteuren eine zentrale Rolle. Darüber hinaus kümmert sich die Pressestelle des DRK-Landesverbandes aber auch um weitere Aufgaben rund um die Kommunikation im Roten Kreuz in Hamburg.

Durch die Berichterstattung der Medien und die Öffentlichkeitsarbeit des DRK werden die Situation von Menschen in Not und die Arbeit des Roten Kreuzes oft erst bekannt. Und nur wer Bescheid weiß, kann auch Verständnis für andere Menschen aufbringen, selber aktiv helfen oder die DRK-Hilfen unterstützen. Auch deshalb kommt der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im DRK eine zentrale Bedeutung zu.

Im zurückliegenden Jahr wurde wie zuvor umfassend über das DRK Hamburg, über die Rotkreuz-Einsätze, die Betreuung von Menschen in unseren Einrichtungen und über unsere sozialen Aufgaben und Projekte berichtet. Im Fokus der Medien standen gleich zu Beginn des Jahres 2023 besonders die DRK-Soforthilfen nach dem schweren Erdbeben in der Türkei und in Syrien. So wurde besonders intensiv über die Hilfslieferungen des DRK-Landesverbandes Hamburg in die Katastrophenregion berichtet. Onlinemedien, Zeitungen, Hörfunk- und TV-Sender begleiteten die Abreise ehrenamtlicher Rotkreuz-Kräfte am Katastrophenschutzlager des DRK-Landesverbandes in Hamburg-Lokstedt, die einen Lkw mit Hilfsgütern persönlich in die betroffenen Gebiete nach Anatolien steuerten. Und in den Wochen danach folgten kontinuierlich weitere Berichte über die DRK-Hilfen und die Situation der Menschen im Erdbebengebiet.

Aber auch andere Themen spielten im Jahr 2023 eine starke Rolle. So wurde ebenfalls über unsere Betreuungen Geflüchteter informiert, die nach Ausbruch des Ukrainekriegs in Hamburg Zuflucht gefunden haben. Zudem waren die Sanitätsdienste bei Hamburg-Events, der Katastrophenschutz

sowie besonders auch die DRK-Einsätze in Ausnahmesituationen, das Kriseninterventionsteam, die Obdachlosenhilfe, die Kleiderkammern oder die Schuldnerberatung Thema in den Medien. Auch auf weitere Ereignisse und die Aufgaben in unseren Rotkreuz-Kitas sowie Jugendeinrichtungen, in der Pflege, beim DRK am Flughafen oder bei den Rotkreuz-Beförderungsdiensten wurde anschaulich eingegangen.

Die Pressestelle gab im zurückliegenden Jahr wieder regelmäßig das Mitarbeitermagazin „VERBUNDEN“ heraus sowie das Jahrbuch. In dem Magazin VERBUNDEN wird fortlaufend über DRK-News und die Rotkreuz-Arbeit in unserer Stadt berichtet.



# Jahresabschluss 2023

Der DRK Landesverband Hamburg e.V. stellt freiwillig für sich und seine Tochtergesellschaften einen konsolidierten Gruppenabschluss und einen Lagebericht in Anlehnung an handelsrechtliche Grundsätze auf. Für die Aufstellung des Gruppenabschlusses zum 31. Dezember 2023 sind die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Rahmenempfehlungen für ein einheitliches Rechnungswesen im Deutschen Roten

Kreuz maßgeblich. Die Prüfung des Gruppenabschlusses und der Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2023 wurde nun zum fünften und damit letzten Mal von der MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommen. Alle Einzelabschlüsse in der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

## Erläuterungen der Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Geschäftsentwicklung der einzelnen Geschäftsfelder, sowohl innerhalb des DRK Landesverbandes Hamburg e.V. als auch in fast allen seiner Tochtergesellschaften, wird trotz der wirtschaftlich nach wie vor herausfordernden Situation in der ambulanten und stationären Pflege in der Gesamtbetrachtung als stabil

Verbesserung darstellte. In der stationären Pflege wurde im Berichtszeitraum ein Überschuss in Höhe von 164 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR) ausgewiesen, was im Wesentlichen auf einer Rückstellungsauflösung beruhte. Die verbleibenden Gesellschaften erzielten positive Ergebnisse, die jedoch unter den Vorjahresüberschüssen

lagen. Der DRK Landesverband Hamburg e.V. erzielte mit 106 TEUR ein positives Ergebnis im Einzelabschluss, was unter dem Vorjahresüberschuss in Höhe von 320 TEUR lag.

Die Erträge stiegen im Vorjahresvergleich um 8,1 % an. Fast alle Gesellschaften konnten ihre Erträge gegenüber dem Vorjahr steigern.

Die gesamten Aufwendungen erhöhten sich um 9,3 %. Hier war der Personalaufwand mit einem Anstieg von 7,4 % der größte Aufwandstreiber. Die Entgelte für das Personal erhöhten sich in fast allen Sparten, ob tariflich



bewertet. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 525 TEUR erzielt, der damit unter dem Vorjahresergebnis in Höhe von 1.057 TEUR lag. Das positive Ergebnis ist auf eine sehr heterogene Entwicklung in der Gruppe DRK LV zurückzuführen. Wie auch im Vorjahr beendeten fast alle Gesellschaften das Berichtsjahr mit einem positiven Jahresergebnis, wenn auch nicht so hoch wie in den Vorjahren. Lediglich die Schuldnerberatung und die Ambulanten Dienste beendeten den Berichtszeitraum mit einem Defizit in Höhe von -76 TEUR bzw. -111 TEUR, was im Vorjahresvergleich eine

oder nicht. Nicht zuletzt waren die Inflation der Vorjahre und der entstehende Wettbewerb um die Fachkräfte dafür verantwortlich. Auch die Steigerung des Materialaufwandes mit 21,2 % resultierte maßgeblich aus dem höheren Aufwand für Fremdpersonal, der sich um 976 TEUR auf 2.779 TEUR erhöhte. Hauptsächlich wurde mehr Zeitarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe beauftragt, aber auch in der stationären Pflege sowie auch bei der Beförderung am Flughafen wurde mehr Fremdpersonal als im Vorjahr benötigt. Zusätzlich erhöhte sich der Materialaufwand in Folge der Flücht-



lingsbetreuung in der Eichenhöhe Nr. 9. Der in den Abschreibungen verzeichnete Rückgang war wesentlich auf die im Vorjahr ausgelaufenen Abschreibungen auf die Immobilie Wilhelmine-Hundert-Weg zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um 14,9% gesteigert. Dieser Anstieg resultierte aus Umzugsaufwendungen in der DRK mediservice sowie aus den Aufwendungen für eine Mietkostenrückstellung in der ambulanten Pflege. Aufgrund der Einmaleffekte ist im kommenden Jahr wie-

der von einem Rückgang dieses Postens auszugehen. Das Finanzergebnis der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. hat sich aufgrund der Zinsentwicklung zu Beginn des Jahres deutlich verbessert und weist nun erstmals seit Ende der Niedrigzinsphase mit 185 TEUR wieder ein positives Ergebnis aus, nachdem im Vorjahr mit –28 TEUR noch ein Defizit erzielt wurde. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen die im DRK Landesverband und in der Kinder- und Jugendhilfe erzielten Zins- und Wertpapiererträge.

## Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e. V.

jeweils für die Zeit vom 1.1. bis 31.12. (in TEUR)

	2023	2022
1. Umsatzerlöse	69.668	64.123
2. Sonstige Erträge	2.238	2.410
Summe Erträge	71.906	66.533
3. Materialaufwand	8.897	7.340
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.870	3.903
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.027	3.437
4. Personalaufwand	49.528	46.104
a) Löhne und Gehälter	39.876	37.095
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge und Unterstützung	9.652	9.009
<i>davon für Altersvorsorge</i>	<i>1.433</i>	<i>1.361</i>
5. Abschreibungen	2.747	3.004
6. Sonstige Aufwendungen	10.277	8.945
Summe Aufwendungen	71.449	65.393
<b>7. Betriebsergebnis</b>	<b>457</b>	<b>1.140</b>
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	185	–28
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	–75	–11
<b>10. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>567</b>	<b>1.101</b>
11. Sonstige Steuern	–42	–44
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>525</b>	<b>1.057</b>

# Controlling und Risikomanagement

Der DRK Landesverband Hamburg e.V. verfügt im Rahmen seines internen Kontrollsystems über eine Reihe aufeinander abgestimmter revisionsbezogener Maßnahmen, die dazu dienen, die Qualität der internen Prozesse sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

Das interne Risikofrüherkennungssystem und das Controlling unterliegen einer fortlaufenden Optimierung, um Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage systematisch und schnell zu erfassen. So können zielgerichtet Gegenmaßnahmen eingeleitet und die entsprechenden Gremien umgehend informiert werden. Eine der dafür notwendigen Maßnahmen ist die regelmäßige Ermittlung von Kennzahlen, die im ganzen DRK Hamburg einheitlich für jede Gliederung ermittelt werden. Mit der Ermittlung werden insbesondere Aussagen zur Liquidität, zur Rentabilität und zur Verschuldung der jeweiligen Gliederung getroffen und ausgewertet.

Der DRK Landesverband Hamburg e.V. verfügt über ein Controlling, das individuell auf Strukturen der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. angepasst ist. Mit Unterstützung einer Controlling-Software werden kontinuierlich Planungswerte für jede Beteiligungsgesellschaft bzw. jeden Kostenstellenbereich mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf verglichen und bewertet. Das Controlling- und Berichtswesen wird monatlich abgeschlossen und im Anschluss von den Geschäftsführungen wie auch vom Vorstand an den Schatzmeister berichtet. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde auch ein System zur engeren Überwachung der Liquidität in der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. eingeführt und seither laufend bewertet. Quartalsweise werden für die Gesellschaften der Gruppe Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die oben beschriebenen Kennzahlen ermittelt. Auf Basis dieser Zwischenabschlüsse erstellen die Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften Lageberichte in Anlehnung an § 289 HGB, die in einem Vorstandsbericht zusammengefasst an das Präsidium des DRK Landesverbandes Hamburg e.V. berichtet werden.

Die hauptsächlichen Aufgaben des operativen Controllings bestehen neben der Verantwortung für die Erstellung der jährlichen Wirtschaftsplanungen in der Erstellung monatlicher Berichte und Analysen für alle Bereiche und Tochtergesellschaften sowie in der Veranlassung von notwendigen Steuerungsmaßnahmen.

## Jahresabschlussprüfung

Der DRK Landesverband Hamburg e.V. lässt seinen Jahresabschluss und den Lagebericht, den Gruppenabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Lagebericht) sowie sämtliche Einzelabschlüsse und Lageberichte seiner Tochtergesellschaften durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches prüfen. Die bis einschließlich 2023 geprüften Jahresabschlüsse erhielten allesamt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer.

## Interne Revision

Gemäß der Revisionsordnung werden alle Rotkreuz-Gliederungen in Hamburg einer Revision unterzogen, was innerhalb eines 5-jährigen Prüfungszyklus geschieht. Die Prüfung des DRK Landesverbandes Hamburg e.V. und seiner Beteiligungen erfolgte 2019 und wird erneut 2024 stattfinden. Schwerpunkte der Prüfungen waren die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeit, insbesondere die Organisation des Rechnungswesens, des Personalwesens, der Datensicherheit, des Geldverkehrs und des Risikomanagements. Die Prüfung führte bei der Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. zu keinen Beanstandungen, gab uns aber auch einzelne Hinweise für die Weiterentwicklung in den geprüften Bereichen.

## Gesellschafterversammlungen

Für sämtliche Beteiligungsgesellschaften des DRK Landesverbandes Hamburg e.V. werden jährlich die im Rahmen des GmbH-Gesetzes geforderten Gesellschafterversammlungen abgehalten. Hauptsächlich wird in diesen Versammlungen die zukünftige Entwicklung der Beteiligungen festgelegt. Unter anderem präsentiert der beauftragte Wirtschaftsprüfer die jeweiligen Jahresabschlüsse und Lageberichte, die von den Gesellschaftervertretern analysiert und entsprechend festgestellt werden. Zusätzlich wird für jede Gesellschaft der jährliche Wirtschaftsplan beschlossen.

Innerhalb der Gruppe wurden gesellschaftsvertragliche Regelungen beschlossen, die dem Gesellschafter umfangreiche Entscheidungs- und Informationsrechte zusichern.

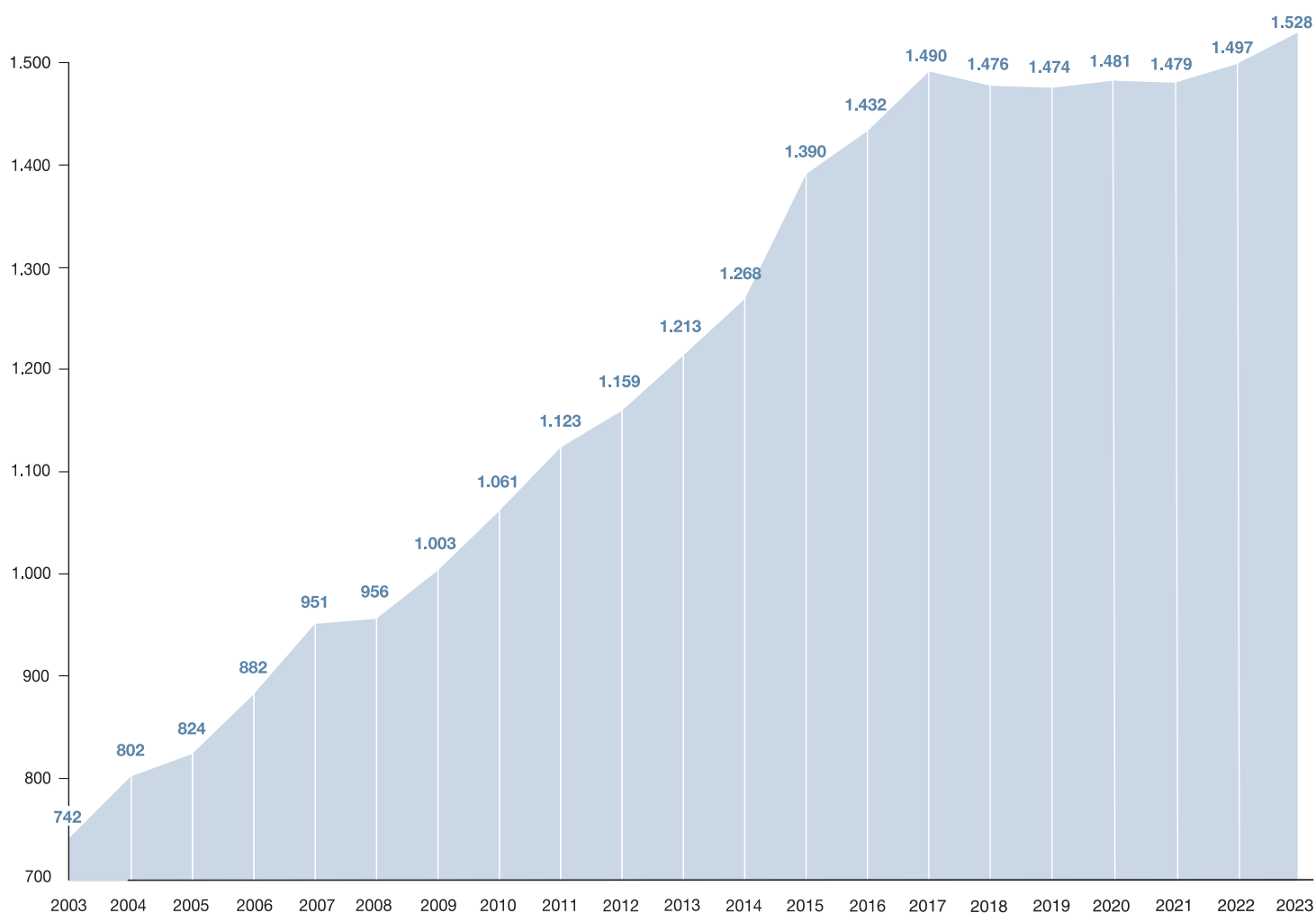


# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die seit 2003 begonnene konsequente Ausweitung der Geschäftstätigkeit führte zu einer Erhöhung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um insgesamt 786 bzw. einer Zunahme von 106% (haupt- und nebenberufliche Beschäftigte inkl. Geschäftsführung und Vorstand).

Die Werte (31. Dezember 2023: 1.528) belegen, dass die Gruppe DRK Landesverband Hamburg e.V. zu den größeren mittelständischen Arbeitgebern in der Freien und Hansestadt Hamburg gehört.

## Entwicklung der Mitarbeiteranzahl jeweils per Bilanzstichtag



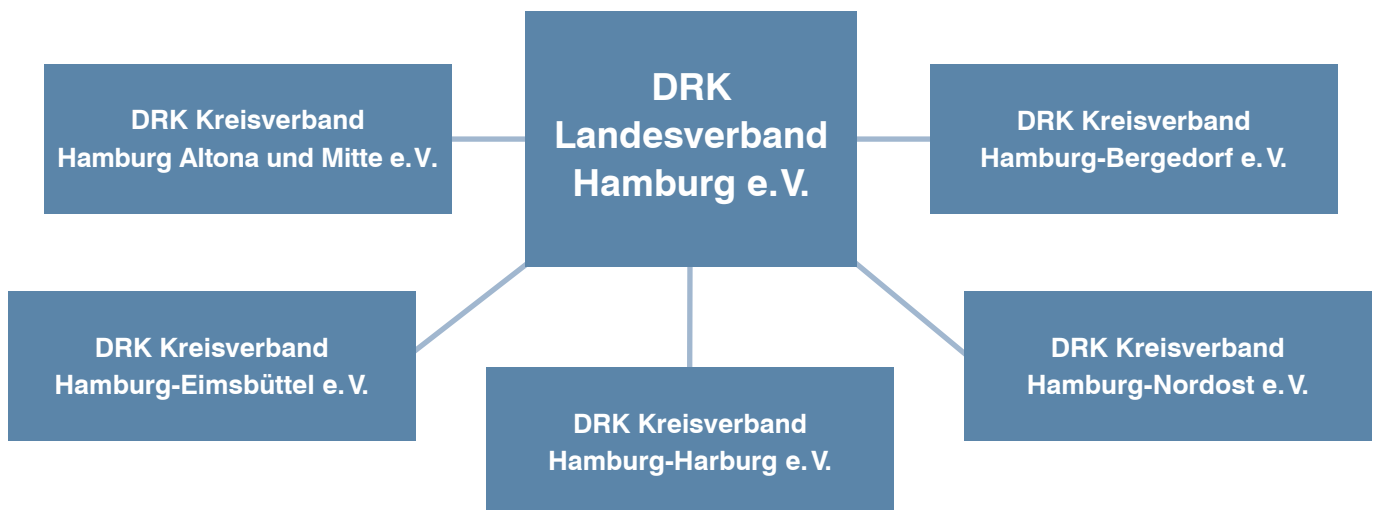
# Die Struktur

Das Rote Kreuz in Hamburg ist Teil einer weltweiten Gemeinschaft mit mehr als 125 Millionen Menschen in über 180 Staaten. Rund 3.000 hauptamtliche Mitarbeiter/-innen arbeiten für das DRK in Hamburg. Zudem engagieren sich etwa 1.000 ehrenamtliche Rotkreuz-Helferinnen und -Helfer in der Hansestadt. Durch ihre Mitarbeit in einem der zahlreichen Aufgabenfelder

sorgen sie unter anderem für einen effektiven Katastrophenschutz oder kümmern sich um alte, kranke und obdachlose Menschen.

Die Diagramme geben einen Überblick über die Organisationsstruktur des Hamburger Roten Kreuzes mit dem Landesverband und den Kreisverbänden.

## Der DRK Landesverband Hamburg e.V. und die DRK-Kreisverbände im Jahr 2023





## Das Präsidium des DRK Landesverbandes Hamburg e. V. 2023

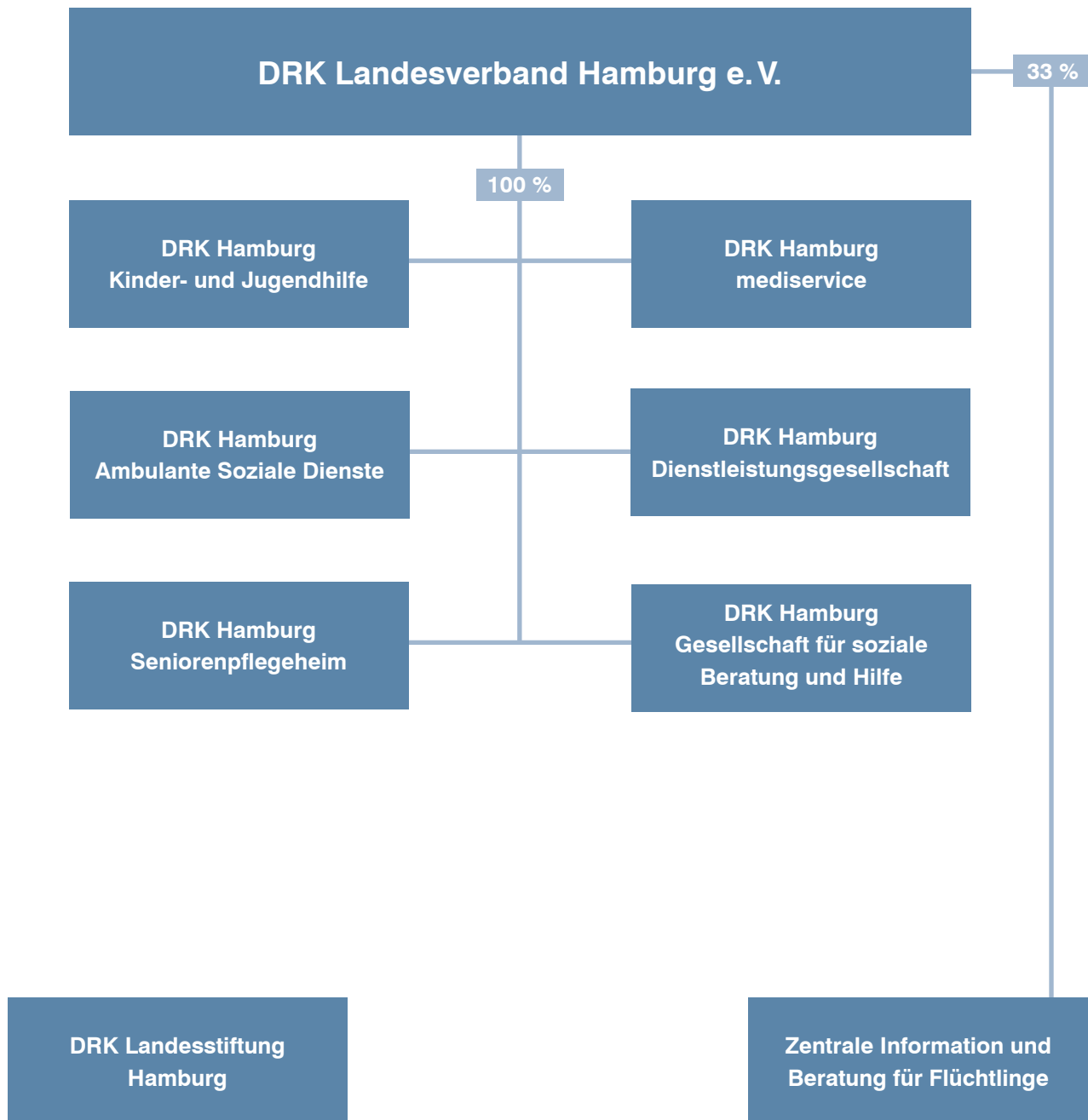
Dr. Michael Labe	Präsident
Marion Harnisch	Vizepräsidentin
Karsten Tötter	Vizepräsident
Reinhard Titz	Landesschatzmeister
Dr. Axel Herchen	Landesjustiziar
Mathias Mamier	Landesarzt
Dr. Karen Rößler	stv. Landesärztin
Jürgen Mittas	Landesbereitschaftsleiter
Dr. Andreas B. Kummer	Landesleiter Wohlfahrts- und Sozialarbeit
Christopher Sand	Landesleiter Jugendrotkreuz
Marion Harnisch	Oberin DRK Schwesternschaft
Wolfgang Konrad	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg Altona und Mitte e. V.
Tobias Neumann	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Bergedorf e. V.
Dietrich Wersich	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.
Lothar Bergmann	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.
Jens Kuntze	1. Vorsitzender DRK Kreisverband Hamburg-Nordost e. V.

*Ende des Jahres 2023 ergaben sich durch Neuwahlen vereinzelt personelle Änderungen im Präsidium des DRK-Landesverbandes Hamburg. Das aktuell amtierende Präsidium ist auf der Homepage des DRK-Landesverbandes Hamburg unter [www.drk-hamburg.de/ueber-uns/ueber-uns/praesidium.html](http://www.drk-hamburg.de/ueber-uns/ueber-uns/praesidium.html) aufgeführt.*

## Der Vorstand des DRK Landesverbandes Hamburg e. V. 2023

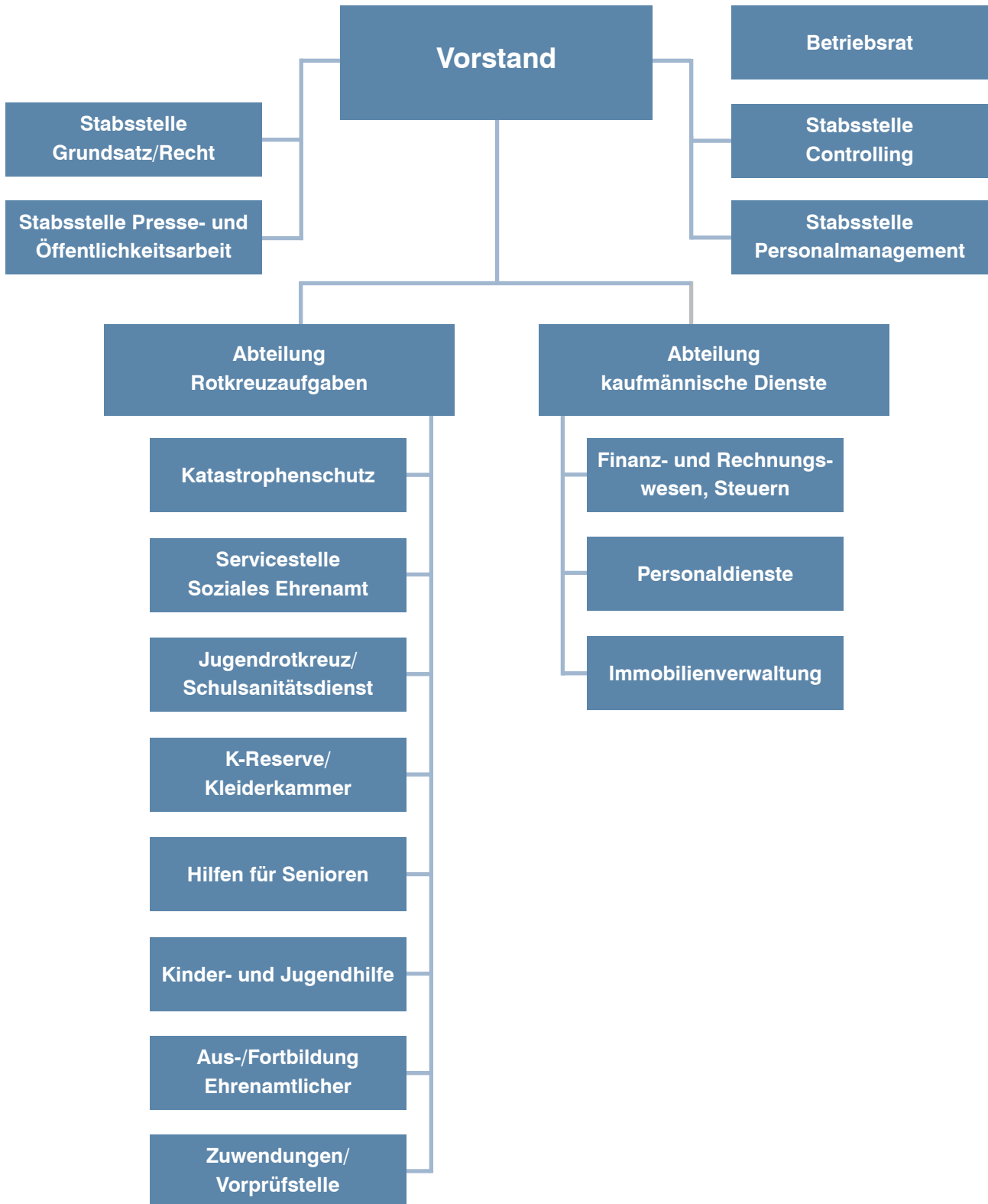
Dr. Georg Kamp	Vorstand
Markus Tieseler	stellvertretender Vorstand

## Die Tochtergesellschaften des DRK Landesverbandes Hamburg e.V.





## Die Organisationsstruktur der Landesgeschäftsstelle



# Adressen und Telefonnummern der DRK-Kreisverbände in Hamburg

## **DRK Kreisverband Hamburg Altona und Mitte e. V.**

Langbehnstraße 4  
22761 Hamburg  
Tel. 040 890811-0  
E-Mail: [email@drk-altona-mitte.de](mailto:email@drk-altona-mitte.de)  
[www.drk-altona-mitte.de](http://www.drk-altona-mitte.de)

## **DRK Kreisverband Hamburg-Bergedorf e. V.**

Allermöher Deich 437  
21037 Hamburg  
Tel. 040 735953-0  
E-Mail: [info@drk-bergedorf.de](mailto:info@drk-bergedorf.de)  
[www.drk-bergedorf.de](http://www.drk-bergedorf.de)

## **DRK Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.**

Hoheluftchaussee 145  
20253 Hamburg  
Tel. 040 411706-0  
E-Mail: [info@drk-eimsbuettel.de](mailto:info@drk-eimsbuettel.de)  
[www.drk-eimsbuettel.de](http://www.drk-eimsbuettel.de)

## **DRK Kreisverband Hamburg-Harburg e. V.**

Rote-Kreuz-Str. 3–5  
(ehemals Maretstr. 73)  
21073 Hamburg  
Tel. 040 766092-0  
E-Mail: [info@drk-harburg.hamburg](mailto:info@drk-harburg.hamburg)  
[www.drk-harburg.hamburg](http://www.drk-harburg.hamburg)

## **DRK Kreisverband Hamburg-Nordost e. V.**

Steilshooper Straße 2  
22305 Hamburg  
Tel. 040 470656  
E-Mail: [info@drk-hamburg-nordost.de](mailto:info@drk-hamburg-nordost.de)  
[www.drk-hamburg-nordost.de](http://www.drk-hamburg-nordost.de)



# Adressen und Telefonnummern des DRK Landesverbandes und seiner Tochtergesellschaften

## **DRK Landesverband Hamburg e. V.**

Behrmanplatz 3  
22529 Hamburg  
Tel. 040 55420-0  
E-Mail: [info@lv-hamburg.drk.de](mailto:info@lv-hamburg.drk.de)  
[www.drk-hamburg.de](http://www.drk-hamburg.de)

## **DRK Hamburg Ambulante Soziale Dienste GmbH**

Alte Holstenstraße 2  
21031 Hamburg  
Tel. 040 399957-0  
E-Mail: [info@drk-sst-lohbruegge.de](mailto:info@drk-sst-lohbruegge.de)  
[www.drk-asd.de](http://www.drk-asd.de)

## **DRK Hamburg Dienstleistungs- gesellschaft mbH**

Kilo-Shop und Hausnotruf  
Behrmanplatz 3  
22529 Hamburg  
Tel. 040 55420-115

## **DRK Hamburg Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe mbH**

Behrmanplatz 3  
22529 Hamburg  
Tel. 040 55420-171  
E-Mail: [info@drk-kiju.de](mailto:info@drk-kiju.de)  
[www.drk-kiju.de](http://www.drk-kiju.de)

## **DRK Hamburg Gesellschaft für soziale Beratung und Hilfe mbH**

Schuldner- und Insolvenzberatung  
Behrmanplatz 3  
22529 Hamburg  
Tel. 040 55420-121  
E-Mail: [schuldnerberatung@lv-hamburg.drk.de](mailto:schuldnerberatung@lv-hamburg.drk.de)  
[www.drk-schuldnerberatung-hamburg.de](http://www.drk-schuldnerberatung-hamburg.de)

## **DRK Hamburg mediservice gGmbH**

Kuehnstraße 15  
22045 Hamburg  
Tel. 040 5072800-0  
E-Mail: [info@drk-mediservice.de](mailto:info@drk-mediservice.de)  
[www.drk-mediservice.de](http://www.drk-mediservice.de)

## **DRK Hamburg Senioren- pflegeheim Eichenhöhe Wolckenhauer-Bahr gGmbH**

Eichenhöhe 9  
21073 Hamburg  
Tel. 040 790171-0  
E-Mail: [info@drk-eichenhoehe.de](mailto:info@drk-eichenhoehe.de)  
[www.drk-eichenhoehe.de](http://www.drk-eichenhoehe.de)

# Nach diesen Prinzipien arbeiten wir

## Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

## Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

## Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

## Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

## Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

## Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

## Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.





## **I m p r e s s u m**

**Herausgeber:** Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hamburg e. V.

**Redaktion:** Rainer Barthel

**V.i.S.d.P.:** Dr. Georg Kamp, Vorstand

**Gestaltung:** Dirk Hendess

**Fotos:** Mario Andreyra/DRK (S. 5, oben, S. 30), Oana Bara (S. 28, S. 29, oben), Gero Breloer/DRK (S. 29, unten rechts), Karin Desmarowitz, DRK LV Hamburg, Daniel Ende/DRK (S. 25, unten), Michel Eram/DRK-Service GmbH (S. 18, 24), Björn Händler/DRK Sachsen (S. 31, oben), Wolfgang Huppertz, JRK Hamburg (S. 31, unten rechts), Michael Kottmeier, Jörg F. Müller/DRK (S. 26, S. 36, S. 47), Sven Rogge/DRK-LV Sachsen (S. 29, unten links), Marcus Steinbruecker/DRK (S. 31, unten links), Stefan Trappe/DRK (S. 15, rechts), Stephan Wallocha, Michael Zapf, André Zelck/DRK-Service GmbH (S. 1, rechts oben, S. 4, rechts, S. 14, rechts, S. 19, oben, S. 20, S. 21, oben und links, S. 25, oben, S. 27, oben links)

**Druck:** CaHo Druckereibetriebsgesellschaft mbH, Hamburg

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier

**Oktober 2024**

**DRK Landesverband Hamburg e. V.**

Behrmanplatz 3  
22529 Hamburg

Telefon 040 55420-0

E-Mail: [info@lv-hamburg.drk.de](mailto:info@lv-hamburg.drk.de)

[www.drk-hamburg.de](http://www.drk-hamburg.de)